

Berantwort. Redakteur: J. B.; R. O. Köhler in Stettin.  
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzelle oder deren Name im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Neumann 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Interaten Schulstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Bark & Co., Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Noothaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

**Berlin.** 31. Oktober. Herr Staatssekretär v. Maßbach schien vor gestern bei seinem einleitenden Vortrage über den Stand des nächsten Jahres und die Finanzbehauptung im laufenden und vorigen Jahre unter einer starken Indisposition zu leiden. Wiederholblich er stiegen, so dass Ministerial-Direktor Achenbach hinter ihm treten und Schriftstücke überreichen musste, aus denen der Herr Staatssekretär dann die ihm angeblich entfallenen Zahlen sich wieder herauszuholen bemüht war. Das ihm auch das, wie es schien, nur unter besonderen Schwierigkeiten gelang, machte die Verlegenheitspausen noch länger und erhöhte den peinlichen Eindruck, den diese Vorgänge auf das nur sehr spärlich besetzte Haus machten. Herr v. Scholz, der schon am vorigen Donnerstag einmal auf kurze Zeit im Reichstag nach Beendigung der Bundesratssitzung erschien, war auch in derselben Sitzung erschienen. Er saß während der Rede seines Kollegen unter dem Präsidententisch auf einem Stuhl, das Gesicht vorwärts mit der Hand verdeckt, als ob das von oben in den Saal fallende Licht seinen Augen Schmerzen bereite. Im Uebrigen bewegte sich der Herr Finanzminister so frisch und elastisch, als ob er nie an einer Krankheit, die mit dem Rücktritt vom Ministerium zu enden drohte, zu leiden gehabt hätte.

Die "Magdeburgische Zeitung" plädierte in einer Erörterung über die ewige Ausdehnung des Wuchergesetzes für eine Abänderung des geltenden Rechts nach zwei Richtungen hin. Die "Magdeburgische Zeitung" führt nämlich ans:

"Zunächst dürfte es, schon im Interesse der Herbeiführung einer Gleichheit zwischen den gesellschaftlichen Verwerfung des Buchers und den staatlichen, erforderlich sein, die dem Bucher angetroffenen Strafen nicht unerheblich zu verschärfen. Es gilt dies ganz besonders von der dem gewohnheitsmässigen Bucher in Aussicht gestellten Strafe, bei deren Anwendung sich die Gerichte nicht selten einer Milde schuldig machen, die mit dem Verlangen der öffentlichen Meinung in starkem Gegensatz steht. Noch wichtiger ist es aber, dafür zu sorgen, dass die Entdeckung des Buchers häufiger stattfindet, als jetzt. Bekanntlich ist die Zahl der wegen Überverteilung des Bucherverbots alljährlich in Deutschland eingesetzten Untersuchungen verschwindend klein und sie ist nicht etwa in steigender, sondern in fallender Bewegung begriffen. Soll das Gesetz wirklich in dem erforderlichen Umfange angewendet werden, so muss man dafür Sorge tragen, dass die Feststellung des Buchers erleichtert wird. Nach den Vorschlägen Altmühlbachs und Bilds könnte dies einfach dadurch geschehen, dass man die Gerichte, Hypothekenbewahrer und Notare zur Anzeige verpflichtet, wenn sie Grund zu der Annahme haben, dass ein bestimmtes Geschäft ein wucherisches ist, das man ferner den Rechtsanwälten die Annahme einer Vertretung in solchen Sachen unterlässt, deren wucherischen Charakter sie kannten oder kennen müssten. Auordnungen dieses Inhalts sind durchaus gerechtfertigt und möglich, sie schädigen nicht den loyalen Handel und Verkehr, sondern sie richten sich nur gegen den illoyalen und illegitimen und sind daher von den Bedenken frei, welche den im Obigen charakterisierten Vorschlägen entgegenstehen."

Aus Obigem ist zu erkennen, wie die "Magdeburgische Zeitung" in einer Verpflichtung der Rechtsanwälte zur Anzeige wucherlicher Geschäfte und in der Untersagung derartiger Mandate keine Beleidigung dieses Standes erachtet. Man wird, so bemerkte hierzu die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung", der schliesslich geäußerten allgemeinen Ansicht, dass im Kampf gegen den Bucher nicht die Repression, sondern die Prävention das Meiste zu leisten habe, bestimmen müssen, was natürlich nicht ausschließt, dass eine energischere Verfolgung des Buchers als wünschenswert bezeichnet wird.

**München.** 30. Oktober. Die evangelische General-Synode der Pfalz hat den Antrag angenommen, das Konstitutum wolle an das Staatsministerium die Bitte richten, dahin zu wirken, dass sowohl bei den vor Gericht abzulegenden Eides, als auch bei den Gebotungsreden eine möglichst weitgehende Verminderung und Beschränkung durch die Gesetzgebung herbeigeführt, und dass die Edesserverbereitung und die Edessabnahme in allen Fällen der Heiligkeit und Wichtigkeit des Eides entsprechend gestaltet werde.

Dieser Tag wurde in Gegenwart des Regierungsrathes Bumm als Vertreters der Staatsregierung, sowie mehrerer Abordnungen des Vorstandes der Behörden, des Offizierkorps, der Geistlichkeit und der Vereine die neue Sternwarte in Bamberg ihrer Bestimmung übergeben. Die Sternwarte ist eine Stiftung des am 28. Mai 1882 verstorbenen Bezirks-Gerichts-Assessors Dr. Remeis an seine Vaterstadt. Zum Direktor der Sternwarte wurde der frühere Dozent an der Universität Dorpat, Dr. Hartwig, berufen.

**München.** 31. Oktober. Die Festafel im reich geschmückten Kabinett der neuen Karneval des 1. Feld Artillerie-Regiments verlief glänzend unter der Anwesenheit des allerhöchsten Inhabers mit acht Prinzen, einer Generalität und dermaliger, sowie früherer Offiziere. Der Kriegsminister hat lins von Prinzregenten. Der Kommandeur Lütz wachte auf den Prinzregenten, dieser erwiderte mit dreimaligem Hoch auf sein liebes, tapferes Regiment. — In der Reitschule, wo die Unteroffiziere und Mannschaften speisten, тоastete der Wachtmeister Hager auf den Prinzregenten und nochmals auf die zahlreich anwesenden Veteranen.

Aus Würtemberg. 28. Oktober. Im Stuttgarter Gesellenhause wurde gestern das historische Schauspiel "Guarci Morenos Tod" von Al. Höglé aufgeführt. Nach dem zweiten Akt, der mit der Scene des verschlungenen Morians als Raja de Pena, des nachherigen wirklichen Mörders des Präsidenten Guarci Moreno, endigt, ergriff (wie das "Deutsche Volksblatt" berichtet) der Präses des Vereins, Kaplan Ströbel, das Wort, um dem Abschluss über das Attentat gegen den Prinzen Wilhelm Ausdruck zu geben. Der Redner sagte u. a.: Man hat bald nach der unseligen That in weiten Kreisen der Bevölkerung, unter der wir leben, den Morianschlag konfusional ausnutzen und den Verbrecher an unsere Rockföcke holen wollen. Er ist nicht lange daran hängen geblieben. "Es wär' zu schön gewesen, doch es hat nicht sollen sein." Hochverehrte Verfassung! Nachdem jetzt die Daten über Person, Profession und Konfession des Attentäters offen dargelegt sind, wirkt entfernt, wenigen an die Rockföcke anderer zu holen. Wir Katholiken wollen gerecht sein und werden die protestantische Konfession als solche keineswegs für den Morianschlag des Unschuldigen verantwortlich machen. In unseren Augen ist der Verbrecher Verbrecher, der Lump ist Lump, der Narr ist Narr, mag er Katholik oder Protestant oder Israelit sein, mit der Religion, die er befreut, hat es nichts zu thun. Das ist mein katholischer Standpunkt in der Sache, und ich glaube, es ist der richtige. Wenn wir nun unseren Abrechnen gegen den Angriß auf das Leben unseres präsumtiven Thronfolgers ausprüchen und lautem Protest erheben gegen die Unterstellung, in welcher Peobs und manche vernehmliche Herren und Damen sich zusammengefunden haben: einer solchen That kann nur ein Katholik fähig sein", so ist es zugleich ein Herzenschluss, unserer im Inneren empfundenen Freude über das Misstrauen des Attentats Ausdruck zu verleihen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Prinzen Wilhelm schloss der Redner.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien.** 31. Oktober. Graf Gartanau, der ehemalige Fürst Alexander von Bulgarien, der zur Zeit fern von aller Politik in Graz in Steiermark lebt, sieht sich wider seinen Willen gezwungen, mit einer öffentlichen Erklärung aus seiner freiwilligen Zurückgezogenheit herauszutreten. Eine Privatepope aus Graz meldet uns: Mit Rücksicht auf die fortwährenden Vorwürfe, welche in der russischen Presse gegen den Prinzen Alexander von Battenberg wegen dessen angeblicher Unabsicht gegenüber dem russischen Kaiserhaute erhoben werden, erklärt der Prinz in der Grazer "Tagespost", dass er weiter vom

suchungshaft nehmen lassen, weil dieselben die Eingeweihten gegen die deutsche Schuhgesellschaft aufzuweichen versuchten und den Aufforderungen der deutschen Behörden keine Folge leisteten. Nachdem durch Zeugenaussagen die Schuld der Angeklagten festgestellt war, sind dieselben durch eine Verfügung des Reichskommissars vom 14. September verlässt aus dem Schutzgebiet ausgewiesen.

Die von englischen Zeitungen in Kapstadt gebrachte Nachricht, dass in Folge dessen der Hauptmann Maheroo die Deutschen aus seinen Gebieten ausgewiesen und deutsche Missionare als Geiseln zurückgehalten habe, hat sich nicht bestätigt, vielmehr ist nach dem den erwähnten englischen Agitatoren statuirten Exempel die Rücksichtslosigkeit gestellt.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf kürzere Proklamationen nach Bulgarien einzuschwungen, sind misserfolgt, denn die bulgarischen Grenzbehörden haben in dieser Beziehung große Wachsamkeit an den Tag gelegt. Die Reise Zukows nach Petersburg dürfte wohl den Zweck haben, sich bei seinen Freunden Raths zu erhalten. Bleibe gleich geht es auch mit den Mitteln, die Zukow für seine Wählereien zu Gebote standen, zu Ende und bedürfen dieselben einer Aufseiterung.

Das ebenfalls in den kapändischen Zeitungen erwähnte Schreiben des Sohnes von Maheroo an den stellvertretenden kaiserlichen Kommissar vom 16. August d. Js. mit Klagen über das Auftreten der deutschen Polizeitruppe von Hereroval hat sich als ein von den Freunden des Lewis inspiriert Machwerk erwiesen.

— Dass die Ankunft Zukows in Petersburg bevorsteht, wird auch durch eine Belgrader Mittheilung bestätigt, nach welcher er von dort abgereist ist. Ungeachtet aller Umstände, welche die Zustowen von Serbien aus in Szene zu setzen versuchen, ist es ihnen nicht gelungen, auch nur den leisesten Erfolg zu erzielen. Selbst nach Versuchen, auf k

schwächung Tonkin bleibt dabei im Rückstande. Die Frohdienste der Coles bei dem Gespanntransport, die Razzias, die Einäscherung von Dörfern und Städten schaden uns mehr als sie nützen. Wer mit Tonkin nur irgendwie vertraut ist, theilt die Meinung des Zivil-Gouverneurs Piquet: man seje das Okkupationskorps auf die Hölle herab, man lasse das Kolonien-System, man lasse den Ordnungsdienst durch die Eingeborenen unter der Aufsicht der Residenten befreien, man beschönige die Rolle der Europäer auf die ständige Belebung der Grenzen! Dieses System hat binnen wenigen Monaten in Cambodscha und in Tonkin eine Ruhe herbeigeführt, um welche Tonkin sie füglich beneidet. Endlich verconde man die gemachten Erspartnisse zur Erweiterung des Eisenbahnsystems und zum Bau zweckmäßig angelegter Käfermen!

Der Berichtsteller der „Republ. franz.“ ist also, wie aus obigen deutlich genug hervorgeht, ein Freund des Zivil-Gouverneurs. Ganz anders lauten die Mittheilungen von militärischer Seite. Da ist wieder die Zivilverwaltung an allem Nebel schuld. Dieses sich gegenwärtige Anschwärzen wird eben gerade so lange fortgezett werden, wie die beiden Verwaltungen nebeneinander bestehen. Eine endgültige Regelung dieser unerquicklichen Verhältnisse ist vorläufig aber schwierig zu erwarten. Wenn gegenwärtig auch, durch den Lauf der Dinge, dem Militär-Gouverneur die oberste Gewalt übertragen wurde, so betone man doch sofort, dass dies keineswegs für die Dauer gegeben sei. Ueber kurz oder lang wird die alte Wirtschaft also wieder von neuem losgehen, den Unbehelligten wahrlich nicht zum Verdruß.

### Amerika.

**Newyork.** Der Kongress sammelt sich in Amerika, welcher bekanntlich die Förderung der wirtschaftlichen Interessen dieser Länder im Auge hat und dies durch manifasche Mittel zu erreichen strebt, wie beispielsweise durch gleichmäßige Patentgesetze, Maße und Gewichte, besonders aber durch Gründung eines allgemeinen amerikanischen Zollvereins, hat natürlich die Aufmerksamkeit auch in Europa auf sich gelenkt, und zumal der seitgenannte Punkt des Kongressprogramms hat nicht verfehlt, in den industriellen Kreisen mancher interessirten europäischen Länder mehr oder minder lebhafte Bewirrung hervorzuwecken. Freilich verbleibt man sich nicht, dass für die Zollvereinigung in Europa nur zwei Voransetzungen bestehen: die eine ist die, dass die natürlichen und künstlichen Erzeugnisse dieser Länder so vollständig verschieden sind, dass eine Konkurrenz derselben mit einander nicht stattfinden kann, vielmehr ihre Bedürftigkeit sich ergänzen. Diese Voraussetzung kommt in der Praxis, und besonders in verliegendem Falle nicht in Betracht. Die zweite Voraussetzung ist die, dass die Erzeugnisse beider Länder dergestalt gleichartig, die Produktionsmengen so konforme sind, dass auch hier die durch den Zollverein immerhin näher gerückte Gefahr, dass ein Land dadurch den größten Vorsprung vor dem andern erhalte, nicht in Betracht gezogen werden kann. Auch dies trifft für die amerikanischen Länder nicht zu, denn während in Nordamerika Industrie, Ackerbau und Handel auf einem sehr hohen Niveau, durch einen abschließenden immer neue technische Errichtungen und Betrieb mittel mehr und mehr vervollkommenen Standpunkte sich befinden, haben die Staaten Zentral und Südamerikas nur die Vorteile für sich, welche die reiche Natur bietet; dagegen ist weder der Ackerbau noch besonders die Industrie in der Lage, sich mit Nordamerika messen zu können, und besonders die letztere wird erst allmälig durch Staatssubvention und besondere Begünstigungen auf einen einigermaßen ansehnlichen Zustand gebracht werden können.

Würde daher eine Zollvereinigung zu Stande kommen, dann würden freilich diejenigen wenigen Produkte, welche in der üppigeren Vegetation Südamerikas ohne besondere Pflege besser gediehen, wie Baumwolle, Zucker etc., aus den nordamerikanischen Anbaustrukturen mehr oder weniger ganz verschwinden, dagegen der südamerikanischen Industrie würde ein für alle mal die Lebensader unterbunden sein. Es gewinnt fast den Anschein, als ob die von Nordamerika ausgehenden zollunionistischen Bestrebungen das letztere Ziel im Auge haben. Der Erfolg, welchen die nordamerikanischen Erzeugnisse in Zentral-Amerika, Südamerika und Westindien bisher gehabt haben, ist nur ein mäfiger, denn nach neuen Mitteilungen heb sich der Export der Union nach diesen Ländern seit 20 Jahren nur um 15 Millionen Dollars, während der Import von diesen Gebieten in dem genannten Zeitraum um fast 80 Millionen Dollars stieg. In Anbetracht der Thatzache, dass der Import vorzugsweise Rohmaterial und Halbfabrikate umfasst, ist die Idee des Zollvereins vom Standpunkte des nordamerikanischen Industriellen ein recht bisscher Plan.

Das Kriegsschiff „Penitola“ ist am 16. d. M. von Newyork mit der an Kosten der Regierung der Vereinigten Staaten zur Beobachtung der im nächsten Dezember stattfindenden Sonnenfinsternis ausgerüsteten Expedition nach Angola, an der Westküste von Afrika abgegangen. An der Spitze der Expedition steht Professor David P. Todd vom Amhurst College. Dieselbe wird außer der Beobachtung der Sonnenfinsternis auch zoologische Studien sowie die Messung von Meerestiefen vornehmen.

### Australien.

Die Einigung aller australischen Kolonien zu einer australischen Föderation ist in nähere Aussicht getreten. Dieser Tage äusserre Sir Henry Parkes, der Premierminister von Neu-Süd-Wales, die Ansicht, dass die Zeit gekommen sei, für den ganzen australischen Kontinent ein gemeinsames Parlament mit einer eigenen Exekutive ins Leben zu rufen. Diese Anerkennung ist nun so beweiswerther, als Neu-Süd-Wales unter den australischen Kolonien diejenige ist, welche sich fortwährend gegen den Anchluss an den sogenannten australischen Bundesrat gestritten hat.

Der Gedanke eines solchen Bundesrates ging bekanntlich von der vor zwei Jahren in London gehaltenen Kolonialkonferenz aus. Dieser Bundestrat sollte Angelegenheiten in Angreife nehmen, welche alle Kolonien in gleicher Weise angehen: Regelung der Einwanderung, Verbote der Zulassung europäischer Verbrecher, Kontrolle der Fischereirechte in australischen Gewässern und Gesetzgebung in Bezug auf Verfolgung von Verbrechern innerhalb der Kolonien, wo das Verbrechen begangen wurde. Weiter gingen seine Befragungen nicht und wenn der Bundesrat sich mit anderen Angelegenheiten, wie Landessicherung, Quarantäne, Patenten, geistigem Urheberrecht und ähnlichem befasste, so blieb doch den verschiedenen Kolonien das Recht, die von dem Bundesrat ausgehenden Maßregeln anzunehmen oder zu vermerken. Eine derartige Verbindung wünscht Neu-Süd-Wales nicht. Es war eine Halbmafregel. Nun ist aber die Organisation der Landesverteidigung die brennende Frage in

den australischen Kolonien, und nach der Ansicht Sir Henry Parkes ist der Bundesrat nicht kompetent, sich damit zu beschäftigen. Er hat daher eine Zusammenkunft von Vertretern der verschiedenen Kolonien vorgeschlagen, um die Errichtung einer Zentralregierung zu besprechen, welche nationale Fragen zugewiesen werden könnten.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin.** 31. Oktober. In Folge des starken Nebels sind gestern bei Swinemünde zwei englische Dampfer ausgelaufen. Das „Sw. Kr. Bl.“ schreibt darüber: „Der britische Dampfer „Maitland“ geriet östlich der Ostsee mit dem Hinterland fest und wurde von den Dampfern „Fris“ und „Emma“ abgezogen. Der Dampfer „Sequens“, welcher zur Hilfsleistung gleichfalls herausgekommen war, musste wieder umkehren, ohne in Thätigkeit getreten zu sein. Ein zweiter britischer Dampfer, „Carlisle“, gleichfalls wie „Maitland“ mit Reisebeamten befreit, geriet auf der Fahrt nach Stettin beim Löwenhafen auf Grund und wird, nachdem der Dampfer „Otto“ vergebliche Anstrengungen gemacht hatte, ihn flott zu bringen, leichter mühen. Das Wasser ist in ebensolchem Steigen begriffen. Die größte zwölftägige Einleitung der Schiffe für die Fahr durchs Revier, welche vorgestern 15° 6' und gestern 16° 1' betrug, ist für heute auf 16° 5' bemessen. Am 23. Oktober betrug die gleiche 16°, seitdem ist ein beständiges Fallen von 16° zu finden zu konstatiren gewesen.“

— **Schöffergericht.** Sitzung vom 1. November. Der „Küttischer und Müffler“ Fried. Wih. Gierke hatte seit längerer Zeit keine Beschäftigung und konnte daher zufrieden sein, dass er am 11. September dieses Jahres bei dem Kaufmann Kubisch hierstets eine Stelle als Kutscher fand; trotzdem verstand er es nicht, diese Stelle lange zu behaupten, denn als er am 21. September von seinem Herrn den Auftrag erhielt, bei einem Fouragéhändler eine Rechnung von 83 Mark 70 Pfennigen zu bezahlen, führte er diesen Auftrag zwar scheinbar aus, behielt aber das Geld für sich und ließ sich am nächsten Tage nicht wieder sehen. Er hatte Stettin den Rücken gefehlt, scheint aber mit dem Gelde nicht weit gereckt zu haben, denn am 27. September meldete er sich bereits in Rostock bei der Polizei als obdachlos und machte gleichzeitig Anzeige vor der hier verbliebenen Unterschlagung. Er wurde nach hier transportiert und hatte sich heute wegen der Strafhaft zu verantworten; mit Rücksicht auf den großen Vertrauensbruch wurde auf 3 Monate Gefängnis erkannt.

Der Schreiber Emil Becker, welcher wie wir mitgetheilt, wegen einer ganzen Anzahl von Übrentreibläufen in Haft genommen ist, hatte sich, heute wegen Beleidigung zu verantworten und wurde zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. Bei dieser Gelegenheit kam zur Sprache, dass Becker ein sehr gefährlicher Schlafliebendieb ist, welcher in Berlin bereits wegen 14 Diebstählen zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt ist.

Der Haushälter Fried. Domke war früher bei dem Bäckermeister Schröder beschäftigt und benützte, als er entlassen war, seine Loyalitätsnische zur Ausführung eines Diebstahls an zwei Uhren und einer Uhr. Deshalb heute angeklagt, traf ihm eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

Nicht uninteressant war die gegen einen Hauswirth gerichtete Anklage wegen Haustriebsbruchs. Derselbe kam zu später Abendstunde in die Wohnung eines sämigen Miethers, um wegen rücksichtiger Miete Sachen mit Beiflag zu belegen. Der Mieter schafft bereits und als er von seiner Frau geweckt wurde, war er sehr ungestrahlt über die Störung und forderte den Wirth auf, die Wohnung zu verlassen; dieser leistete der Anforderung keine Folge, sondern wollte zunächst ein Verzeichniß der Mobilien aufnehmen, welche er mit Beiflag zu belegen gedachte. Es entpann sich schließlich ein Streit, bei welchem der Wirth den Miether noch thäthlich angriff. Deshalb war derselbe heute anser wegen Haustriebsbruchs auch wegen Körperverletzung angeklagt. Der Gerichtshof nahm an, dass sich der Wirth, als er die Wohnung betrat, in seinem Recht befand, dass dieses Recht aber aufzuheben, als er vom Miether zum Verlassen der Wohnung aufgefordert war, auch eine Körperverletzung wurde für erweitet erachtet und deshalb auf eine Gesamtstrafe von 15 Mark event. 3 Tage Gefängnis erkannt.

\* Der Arbeiter Gustav Lenz aus Unter-Bredow konnte es sich gestern nicht versagen, die bei dem Altrichter Heinrich Gleimann auf der Lastade beschäftigten Körnerträger unter den gebräuchlichen Drohungen von der Arbeit abzuhalten, und als ihn schließlich Gleimann auferorderte, zu schweigen, stieß er die grösstmöglichen Beleidigungen gegen denselben aus. L. wird sich nun demnächst vor dem Gericht wegen Wöhligung und Beleidigung zu verantworten haben.

\* Heute früh 5 Uhr wurde der auf dem Wege von Jersic nach hier sich befindliche Arbeiter Wilhelm Schelow aus Mühlenbeck vor zwei Männern, welche sich hinter Bäumen verbreit hatten, überfallen, mit Stockbäumen geschlagen, II. wie viel Spiritus in den Konsum gegangen, und zwar 1. zu 50 Pf. und 2. zu 70 Pf. Verbrauchsabgabe, III. wie viel Spiritus am Ende jedes Monats unter steueramtlicher Kontrolle gelagert ist? Gründe zu dem Antrage sind folgende: Die Brennereibetriebe und die Kartoffelverarbeitenden Fabriken, wie alle Landwirtschaft treibenden Kreise haben ein sehr großes Interesse daran, monatlich über die Gestaltung des Brennereibetriebes und den Verbleib des Spiritus amtlich unterrichtet zu sein, wie fernher daran, zu wissen, wie in der Brennerei-Gemeinschaft des Brennereibetrieb der einzelnen Provinzen und Staaten zu einander sich verhält, weil danach der Fabrikbetrieb und der Kartoffelbau geregelt, auch Viehbestände rechtzeitig abgestellt werden können, wenn sich zeigt, dass das unter Steuerkontrolle lagernde Quantum Spiritus so groß ist, das in der kommenden Kampagne einen lohnenden Preis nicht zu rechnen ist.

Die Pferdezucht-Kommission, welche in Labes tagt, hat wie die Delegirten des Vereins, Herr von Kreisow, uns mittheilte, den Beschluss gefasst, das die ganze Provinz Pommern in die Kategorie der Rentenre züchtenden Provinzen aufzunehmen sei.

Heute Vormittag wurde 8 leere Deltonnen welche als herrenloses Gut vor dem Grundstück Paradiesholzwerk lagen, nach dem Rathaushof geschafft.

\* Heute Vormittag 10 Uhr fand auf der Lastade im Pfarrhaus ein Termin zum Verkauf der Gertrückernebst dem darin befindlichen Kürschnertreff betreiften Abbruchs statt. Es waren viele Kürschnereien erschienen und war das Meiste des das des Herrn Kürschners Dreier mit 3740 Mark. Den Verkaufszuschlag hat sich der Gemeindekonsistorium vorbehalten und außerdem die Befestigung gestellt, dass die Abbrucharbeiten spätestens bis April nächsten Jahres beendet sein müssen.

\* Gestern Nachmittag machte der in der Wallstraße 17–18 wohnende Arbeiter Berndt seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Ein zweiter Selbstmord wurde von dem Böttchermeister Karl Jedermann, Lastable 29, verübt; derselbe wurde heute Vormittag auf einem am Dunzig gelegenen Hof erhängt aufgefunden.

\* In der Nacht vom 26.–27. v. M. brach bei einem hiesigen Kaufmann in der Preußischen Straße dadurch Feuer aus, das der Handlungsbüro ein brennendes Licht auf einen Stuhl vor seinem Bett setzte und kurz darauf einschlug. Derselbe hatte das Unglück, im Schlaf das Licht umzufallen, wodurch das Bett in Brand geriet. Der hierdurch angerichtete Schaden, welcher durch Versicherung gedeckt ist, beträgt 40 Mark.

### Kunst und Literatur.

**Indien** in Wort und Bild von Emil Schlaginweit. Mit 417 prächtigen Illu-

sstrationen. Zweite bis auf die Neuzeit fortgeführte billige Bracthaflage. In 45 Lieferungen à 50 Pf. Verlag von Schmidt u. Günther in Leipzig.

Dieses berühmte Reisewerk, welches bei seinem Erscheinen in erster Auflage, trotz des hohen Preises, geradezu sensationellen Erfolg errang — er wurden ca. 8000 Bände abgesetzt — bietet die Verlagsbuchhandlung hiermit dem deutschen Volke in einer billigen zweiten Bracthaflage zu dem Preis von nur 50 Pf. pro Lieferung, anstatt wie früher 1 Mark 50 Pf. vollständig in genau 45 Lieferungen. Die Preise der ganzen Welt hat sich bei der ersten Auflage geradezu enthusiastisch aufwärts bewegt; wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt, wie Brücken und Buchweizen, welche statueten eine wiederholte Beadernung und eigneten sich daher vorzüglich zur Verstärkung von Unkräutern, wie auch die Lupine, 100 Pfund pro Morgen, bei tiefer Ackerung, 15 Zoll, ganz reinen Boden liefern. Was die Verwertung der Felder am gründlichsten vor sich gehe, oder vermehrten Hafruchtbau haben. Früchte, welche sehr bestellt,